

Schon im ersten Wahlgang alles entschieden

Die FDP sichert mit Martin Kessler ihren zweiten Sitz in der Kantonsregierung. Das Volk übergibt den Kanton damit für weitere vier Jahre fest in bürgerliche Hände.

VON MARK LIEBENBERG

Es war einer der heissesten Sonntage dieses Sommers – wenn also der eine oder die andere ins Schwitzen kam gestern im Regierungsgebäude, dann war das allein der warmen Temperatur geschuldet. Denn sonst gab es wenig Schweisstreibendes bei dieser Gesamterneuerungswahl: Die Rangliste blieb seit Eintreffen der ersten Resultate aus den Gemeinden praktisch unverändert, bis Staatschreiber Stefan Bilger um 14.55 Uhr das Endresultat verkündete. Auch dass alles im ersten Wahlgang entschieden werden würde, war früh klar. Zwei wiedergewählte SVP-Magistraten, ein bisheriger und ein neuer Freisinniger sowie ein abermals gescheiterter Versuch der SP, in der Regierung eine Doppelvertretung zu erreichen: Die Wähler haben gestern Nachmittag den Kanton fest in bürgerliche Hände übergeben.

Ins Schwitzen kam vor allem die FDP nicht, deren Neukandidat Martin Kessler einigermassen souverän die Ziellinie passierte. Als Viertplatziertes hinter den drei Bisherigen kam der KMU-Unternehmer auf 12 106 Stimmen. «Ich freue mich riesig und habe die feste Absicht, mich mit voller Kräfte für den Kanton einzusetzen», sagte Kessler gestern. Es sei ein klares Zeichen, dass im Regierungsrat klare Entscheide fallen sollten, damit man den Kanton vorwärtsbringe.

Widmer Gysel mit Zuwachs

Viel war vor der Wahl über die Chancen der Linken geschrieben worden, einen zweiten Sitz in der Kantonsregierung zurückzuerobern. Gestern zerschlugen sich diese Träume. Der Begginger Physiklehrer Walter Vogelsanger beerbt den SP-Sitz mit einem guten Resultat vor allem auch auf dem Land. «Meine künftigen Regierungskollegen haben im Wahlkampf gesagt, sie hätten nicht die Parteipolitik, sondern das Wohl des ganzen Kantons im Blick. Daran werde ich sie bei Gelegen-



Die Schaffhauser Kantonsregierung bleibt bürgerlich und wird männlicher: Rosmarie Widmer Gysel (SVP) im Kreise ihrer Kollegen Walter Vogelsanger (SP), Ernst Landolt (SVP), Christian Amsler und Martin Kessler (beide FDP, von links). Bild Michael Kessler

heit erinnern», sagt Vogelsanger über seine Rolle im neuen Regierungsgremium.

Problemlos schafften die bisherigen Regierungsräte die Wiederwahl, wenn es hier auch zu Verschiebungen kam: Das Spitzenresultat erzielte Volkswirtschaftsdirektor Ernst Landolt mit 15 451 Stimmen und nicht der vor vier Jahren Erstplatzierte, der Erziehungsdirektor Christian Amsler, der auf 14 858 Stimmen kam. Wenn man die höhere Wahlbeteiligung berücksichtigt, so war es jedoch Finanzdirektorin Rosmarie Widmer Gysel, die am meisten bei der Wahl zu ihrer vierten Amtszeit zulegte: Sie machte im Vergleich zu 2012 fast 2000 Stimmen wett.

Sie freut's: «Das zeigt mir, dass die Leute verstehen, dass es unsere Politik der gesunden Finanzen braucht, auch wenn es dafür bisweilen unpopulärer Entscheide bedarf.» Nach zwölf Jahren ist Widmer Gysel nun auch wieder die einzige Frau in der Regierung.

Ernst Landolt freute sich nicht nur über den Vertrauensbeweis, den er mit seinem Glanzresultat erzielte, sondern

auch über das gute Abschneiden seiner beiden Regierungsratskollegen: «Das bestätigt mir, dass die Menschen im Kanton der Meinung sind, die drei Bisherigen hätten keinen schlechten Job gemacht und sich redlich um den Kanton bemüht.»

«Silber ist auch okay»

Christian Amsler grämte sich gestern nicht lange über den verlorenen Spitzenplatz. «Silber ist auch okay», meinte er. «Der heutige Tag ist ein Grund zur Freude darüber, dass Martin Kessler zu einem super Resultat gekommen ist.» Martin Kessler werde als «Mann der Vernunft» sehr gut in der Regierung mitziehen.

Die übrigen vier Kandidaten schieden aus. Zwar erreichte SP-Kandidat Kurt Zubler ebenfalls das absolute Mehr, landete aber auf dem sechsten Rang und war damit draussen.

Chancenlos waren die beiden AL-Kandidatinnen. Linda De Ventura machte 4731 Stimmen, Susi Stühlinger von der AL überholte am Ende noch den glücklosen grünen Kandidaten

Jürg Biedermann (ÖBS). Der landete mit 3884 Stimmen auf dem letzten Platz. Die Stimmbeteiligung lag am höchsten in Beggingen (74,9 Prozent) und am tiefsten in Neuhausen am Rheinfall (49,3 Prozent). Im Durchschnitt betrug sie 59,1 Prozent.

Regierungsratswahlen Resultate auf einen Blick

In den Regierungsrat gewählt	
Ernst Landolt (SVP)	15 451
Christian Amsler (FDP)	14 858
Rosmarie Widmer Gysel (SVP)	13 915
Martin Kessler (FDP)	12 106
Walter Vogelsanger (SP)	11 373
Nicht gewählt	
Kurt Zubler (SP)	10 431
Linda De Ventura (AL)	4731
Susi Stühlinger (AL)	3960
Jürg Biedermann (ÖBS)	3884
Absolutes Mehr	9412
Wahlbeteiligung	59,1 Prozent

Nicht geschafft Zubler und De Ventura

► Das absolute Mehr mit 10 431 Stimmen locker erreicht, aber als überzählig ausgeschieden ist **SP-Mann Kurt Zubler**. «Am Schluss haben mir einfach Stimmen auf dem Land gefehlt», sagte er nach verlорener Schlacht. «Bei einer Majorzwahl ist es eben schwierig für uns, wenn die Bürgerlichen geschlossen mit vier Leuten antreten.» Deshalb hätten die linken



Kräfte diesmal ja versucht, das Ganze etwas aufzubrechen. «Umso wichtiger ist jetzt, dass wir ein gutes Resultat im Parlament erzielen und so die Gewichte etwas verschieben können.» Unabhängig von seinem Abscheiden sei er überzeugt, dass eine ausgewogenere Vertretung der Bevölkerung in der Regierung besser gewesen wäre. «Ein Grund für die Blockade im Kanton ist die Vier-zu-eins-Konstellation. Da muss man sich nicht wundern, wenn so wenig kompromissfähige Lösungen herauskommen», sagte Zubler. (lbb)

► Mit gut 4700 Stimmen hat **Linda De Ventura** das bessere Resultat der beiden AL-Kandidatinnen erzielt, aber die Wahl dennoch deutlich verpasst. «Es ist schon schade: Da lehnt die Bevölkerung alles, was von der Regierung an die Urne kommt, ab», sagte sie mit Blick auf die letzten gescheiterten Abstimmungen, «aber die Regierung selbst wird bei den



Wahlen bestätigt.» Offenbar wolle Schaffhausen einfach keine Veränderung. Das Volk habe die Chance verpasst, junge Leute mit anderen Ansichten in die Regierung zu wählen und für einen Ausgleich zwischen Mann und Frau zu sorgen. Und nun? «Wir werden uns nun weiterhin im Kantonsrat wehren und Radau machen.» In vielen Fällen habe das Volk ihnen nämlich recht gegeben. «Es wäre super, wenn wir bei den Kantonsratswahlen zulegen könnten», sagte De Ventura. (zge)

Regierungsrat So wählten die Schaffhauser Gemeinden

	 Ernst Landolt * SVP	 Christian Amsler * FDP	 Rosmarie Widmer Gysel * SVP	 Martin Kessler * FDP	 Walter Vogelsanger * SP	 Kurt Zubler SP	 Linda De Ventura AL	 Susi Stühlinger AL	 Jürg Biedermann ÖBS	Vereinzelte	Stimmbeteiligung %
Bargen	72	60	63	49	27	28	11	8	11	23	67,2
Beggingen	204	188	198	159	144	57	18	16	14	20	74,9
Beringen	845	784	800	699	536	463	163	147	161	241	54,8
Buch	87	71	73	54	36	34	16	10	20	12	65,6
Buchberg	254	198	202	160	89	71	12	17	30	32	61,7
Büttenhardt	94	84	82	73	68	75	19	16	17	21	62,8
Dörflingen	244	261	214	224	144	141	42	49	49	94	64,7
Gächlingen	259	236	212	210	166	116	80	34	44	38	67,0
Hallau	669	627	660	644	341	261	121	78	67	144	70,9
Hemishofen	109	100	103	78	63	53	15	21	38	21	59,5
Lohn	169	145	145	152	106	83	40	25	36	45	62,5
Löhningen	356	314	329	301	207	177	79	68	67	99	58,1
Merishausen	257	239	220	186	130	114	59	41	41	78	67,7
Neuhausen	1260	1282	1126	989	996	988	329	264	298	359	49,3
Neunkirch	558	545	547	477	371	303	249	119	120	142	71,2
Oberhallau	135	117	129	129	69	42	20	18	16	20	59,8
Ramsen	329	279	303	225	118	115	40	43	42	100	65,8
Rüdlingen	231	175	174	133	101	86	36	27	29	31	62,8
Schaffhausen	5920	5962	5194	4351	5539	5471	2727	2390	2168	1047	57,3
Schleitheim	422	406	392	401	283	171	95	92	83	50	56,0
Siblingen	188	186	172	161	133	115	58	54	47	11	56,9
Stein a. Rhein	666	649	600	558	493	448	118	151	201	251	64,1
Stetten	328	352	289	283	179	151	78	50	43	113	65,4
Thayngen	1030	903	900	698	630	571	167	128	157	295	61,7
Trasadingen	151	159	160	165	74	61	36	27	16	21	62,2
Wilchingen	614	536	628	547	330	236	103	67	69	96	72,3
Total	15 451	14 858	13 915	12 106	11 373	10 431	4731	3960	3884	3404	59,1

* gewählt